

Vier

Bei Gott ist Rath und That.

Dieses wolte  
Bei dem glücklich vollzogenen

**S a n n e c k =**

und

**S a b r i c i u s i s c h e n**

**H o c h z e i t = G e s t e,**

An. M.DCC.XXXV. den 9 Febr.

Mit glückwünschender Feder  
vorstellen

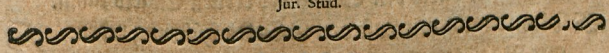
Der

**J u n g f e r B r a u t**

getreuester Bruder

**S o t t l i e b F A B R I C I U S,**

Jar. Stud.



S A L L E,

Drucks Johann Christian Hendel, Universitäts-Buchdrucker.





**I**n GOTT ist Rath und That  
in allen seinen Wegen,  
Darauf Er unsern Fuß nach seiner Weiß-  
heit führt.  
Von Ihm kommt alles Glück mit überhäuf-  
ten Seegen,

Wie ieder diese Kraft in seinem Stande spührt.  
Dergleichen läßt sich auch in keuscher Ehe sehen,  
Wo Gottes Liebes-Hand den ersten Anfang macht,  
Daber so mancher Schluß in dieser Welt geschehen,  
Daran des Menschen Herz wohl nimmermehr gedacht.  
Hat nicht ein Isaac Rebeccam angetroffen,  
Da, wo der Wasser-Brunn in fremden Landen war?  
Stund nicht des Labans Haus dem frommen Jacob offen?  
Und stellte Nabel sich nicht mit dem Schaafen dar?  
Eobias reiste fort und fand die Braut in Medien,  
Dahin Er durch den Schus des treuen Engels kam.  
Wer konte nicht mit Lust von Gottes Führung reden,  
Als Boas iene Ruth zu seinem Weibe nahm?  
So weißlich forget GOTT vor unser Wohlergehen,  
Wann wir nur starck im Geist und im Vertrauen seyn.

Er läßt die Seinen noch vor seinen Augen stehen  
 Und schließet ihren Gang in seine Vorsicht ein.  
 O selig! wer sich Ihm in allem übergiebet,  
 Und auch den Ehestand vor seinen Rath erkennt,  
 Der siehet, wie vergnügt ein Herz das andre liebet,  
 So, daß nichts als der Tod das feste Band zertrennt.  
 Drum sprach dort Bethuel: das muß vom HErrn kommen,  
 Als Er dem Isaac die Tochter geben ließ,  
 Der sich auch einen Ort zur Wohnung angenommen,  
 Und ihn des sehenden geweyhnten Brunnen hieß.  
 Warum? Er wußte wohl, daß wie der Brunnen quillet  
 Und einer ieden Hand sein frisches Wasser reicht,  
 So sey der Ehstand auch mit Seegen angefüllet,  
 Wenn dessen reiner Quell dem schönsten Brunnen gleicht.  
 Denn der Lebendige, der alles hört und siehet,  
 Steht den Berechtigten mit seiner Gnade bey.  
 Er macht das Beyder Glück als wie die Rosen blühet,  
 Ja, daß auch alles Kreuz ihr Lebens-Balsam sey.  
**Sie, Hochgeschätztes Paar,** sind offenbare  
 Zeugen,  
 Von allem, was die Schrift von Gottes Führung lehrt,  
 Drum soll auch dieses Blat die Freude nicht verschweigen,  
 Die sich in Ihrer Brust, durch treues Bündniß mehrt.  
 Der Höchste bringet Sie recht wunderbare zusammen,  
 Denn öfters führt Er uns wohin kein Mensch gedenckt.  
 Er schenckt von oben her die reinen Liebes-Flammen,  
 Indem Er beyder Herz nach seinem Willen lenckt.  
 Er dient **Herr Bräutigam,** als Lehrer in dem Tempel,  
 Und wehlt sich eine Braut die gleichen Stamm besitz,  
 Er weiß des HErrn Wort und zeigt durch Sein Exempel  
 Wie wahre Frömmigkeit zu ieden Dinge nützt.



Drum will die **Jungfer Braut** mit diesem Manne  
ziehen,

Sie schaut das Vaterland mit ihrem Rücken an,  
Und spricht: Ich will nunmehr zu denen Bergen fliehen,  
Die mich so wohl versorgt, denn das hat **GOTT** gethan.  
Derselbe lasse nun mit innigsten Vergnügen,

Der Eltern Seegens-Wort, das diesen Tag erschallt,  
Auf **Ihnen** **Yenderseits** in diesem Stande liegen,  
So lange noch das Blut in **Ihren** Adern wallt!

Er bringe Sie vereint gesund an Ort und Stelle,  
Dort aber breite sich **Ihr** Glück von neuen aus.  
So gleicht **Ihr** Bestand der schönsten Lebens-Quelle,  
Und wird dem Seegen nach des Obed-Edoms Hauf.

Ich werde mich darben recht brüderlich erfreuen  
Wenn **GOTT** auch mein Gebeth vor **Der** Wohlseyn hört;  
Dies will ich diesen Tag statt eines Beyrauchs streuen,  
Weil mich an dieser Pflicht nichts in der Fremde stöhret.

Ja, ja, dies sey der Wunsch vom Grunde meiner Seelen:

**GOTT** leit und führe Sie nach seinem weisen Rath,  
So werden Sie dereinst des Höchsten Lob erzehlen,

Denn dabey bleibet es: **Bei** **GOTT** ist Rath  
und **That**.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Selb

78 N 17

Entl. Manuskripten

Hin a. 4 m



TH → OL





Bei Gott ist Rath und That.

Dieses wolte  
Bei dem glücklich vollzogenen

**S**anneck =

und

**F**abriciusschen

**H**ochzeit = Geste,

An. M.DCC.XXXV. den 9 Febr.

Mit glückwünschender Feder  
vorstellen

Der

**J**ungfer Braut

getreuester Bruder

**G**ottlieb FABRICIUS,

jur. Stud.

